

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 10.

Dienstag, den 4. Februar

1851.

General-Verordnung

an sämtliche Polizeiobrigkeiten des hiesigen Kreisdirections-Bezirks.

Das Visiren der Wanderbücher betreffend.

Es ist in der neuesten Zeit die Wahrnehmung zu machen gewesen, daß das Einwandern von Handwerksgefallen aller Art in hiesige Lande auf eine auffallende Weise überhand nimmt. Meistentheils besitzen dieselben keine Mittel zu ihrem Lebensunterhalte und durchziehen daher bettelnd die Dörfer und kleinern Städte. Die Visirung der Wanderbücher geschieht, wie weiter zu bemerken gewesen, nicht überall mit der erforderlichen Umsicht und namentlich wird zu wenig darauf geachtet, ob die Einwandernden mit Reisegeld, oder mit der Erlaubniß zum Wandern in hiesigen Landen, versehen sind, in- gleichem ob sich dieselben nicht blos arbeitslos und bettelnd herumtreiben.

An sämtliche Polizeiobrigkeiten des Dresdner Kreis-Directions-Bezirks ergeht daher hierdurch Verordnung, die diesfalligen gesetzlichen Bestimmungen genau zu beobachten und namentlich diejenigen Gefellen, welche jenen Bestimmungen nicht zu entsprechen vermögen, unter Angabe des Grundes in ihrem Wanderbuche, auf dem kürzesten Wege über die Grenze zurückzuweisen.

Dresden, am 27. Januar 1851.

Königliche Kreis-Direction.
Müller.

Politische Brocken.

Leipzig, 28. Jan. Die Sammlungen für das beklagenswerthe Gebirgsstädtchen Wiesenthal fahren fort, namhafte Beiträge einzubringen. In Leipzig und Dresden kann die bis jetzt gesammelte Summe auf 4000 Rthlr. angegeben werden. Die Theilnahme für das arme Städtchen ist im ganzen Lande gleich groß. Sie ist aber auch geboten, denn Wiesenthal gehört zu den Orten unseres gesegneten Sachsenlandes, wo Hafer und Kartoffeln oft nicht reif werden.

Berlin, 30. Jan. Der hier anwesende dänische Finanzminister Graf Sporneck hat bereits eine Audienz bei Sr. Majestät dem König nach-gesucht, um ihm ein Schreiben des Königs von Dänemark zu überreichen.

— Dem Vernehmen nach wird die holsteinische Festung Rendsburg von preussischen und österrei-

chen Truppen gemeinschaftlich und zwar in gleicher Stärke besetzt werden.

Wien, 28. Jan. Der hiesige Gemeinderath hat auf den Antrag des Professors Kaisers einstimmig beschlossen, dem Ministerpräsidenten Schwarzenberg seinen Dank für die Erhaltung des Friedens in einer Adresse auszusprechen und demselben zugleich das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien zur „huldvollen“ Annahme anzubieten.

Hechingen. Hier findet eine Spulgeschichte unter dem unwissenden Volke große Beachtung. Auf dem sogenannten „Fürst“ soll sich das „Burgfräulein von Zollern“ zeigen, und in einem Nachbarorte führt ein Geist sogar allnächtlich seine Pferde zur Tränke. Der „Stuttgarter Beobachter“ bemerkt zu diesen Geschichten, daß man nun allgemein werde darauf dringen müssen, daß die Väter von der Gesellschaft Jesu, welche in der Erkennung und Bannung der Geister so vielge-